

Über einige Störungen in den Tertiärbildungen des Wiener Beckens

von

Theodor Fuchs,

c. M. k. Akad.

(Mit 1 Tafel und 5 Textfiguren.)

(Vorgelegt in der Sitzung am 19. Juni 1902.)

Die Tertiärbildungen des Wiener Beckens zeichnen sich, wie bekannt, im allgemeinen durch sehr regelmäßige Lagerungsverhältnisse aus und gehören, mit Ausnahme von Verwerfungen sowie von oberflächlichen Verschiebungen tiefer gehender Störungen des Schichtenbaues zu den seltenen Ausnahmen.

In der langen Reihe von Jahren, während deren ich mich mit dem Studium dieser Ablagerungen beschäftigte, sind mir gleichwohl eine größere Anzahl derartiger Störungen aufgestoßen und halte ich dieselben für interessant genug, um eine Veröffentlichung derselben zu rechtfertigen.

Die Natur dieser Störungen ist in den einzelnen Fällen verschieden und muss ich mich daher begnügen, sie in einer ziemlich willkürlichen Reihenfolge einzeln zu behandeln.

1. Die Störungen am Steilrande längs der von Wien nach Nussdorf führenden Straße zwischen dem Krotenbach und Nesselbach.

(Siehe Tafel.)

An der von der ehemaligen Nussdorferlinie nach Nussdorf führenden Straße befinden sich zwischen dem Kroten- und Nesselbache mehrere Ziegeleien, in denen seit alten Zeiten unter einer Hülle von Löss und Diluvialgeschieben blauer sarmatischer